

Bericht des Vorstandes
der
Badischen Anilin- & Soda-Fabrik
in
Ludwigshafen am Rhein
über das
Geschäftsjahr 1891

für die General-Versammlung vom 7. Mai 1892.



Bericht

des

Vorstandes der Badischen Anilin- & Soda-Fabrik

über das

Geschäftsjahr 1891.

Wir sind in der Lage unseren Herren Actionären pro 1891 einen Geschäftsabschluss vorzulegen, welcher in seinem Ergebniss sich annähernd auf der Höhe des vorangegangenen hält. Der Saldo der beiliegenden Bilanz mit Gewinn- und Verlust-Conto ergibt einen Reingewinn von *M.* 6,347,940.40; im Jahre 1890 betrug der Reingewinn *M.* 6,404,320.31.

Das Resultat des Berichtsjahres wurde bei einigermaßen weniger günstigen allgemeinen Verhältnissen desselben durch einen gleichwohl wesentlich vermehrten Umsatz erreicht.

Der Bezug unserer Rohmaterialien erfolgte ohne erhebliche Schwierigkeiten und in zunehmendem Masse aus dem Inland; die Preise für Benzol und Anthracen haben sich den grössten Theil des Jahres hindurch auf ziemlich hohem Stande gehalten, um gegen Schluss desselben mehr oder weniger stark zu fallen, eine Folge steigender Production.

Dieser zuletzt eingetretene Rückgang hat den Abschluss noch etwas beeinträchtigt; in der Hauptsache hatten wir zwar durch frühere Vorkehrungen Vorsorge gegen diese uns nicht unerwartet gekommene Preisbewegung getroffen.

Unsere Brennmaterialien-Beschaffung, ein erheblicher Factor für unser Unternehmen, verlief nach Beendigung der Schiffahrts-Störungen in den ersten Monaten des Jahres glatt bei hohen Preisen; wir hatten infolge quantitativ zureichender Deckung gegenüber dem geschlossenen Vorgehen der Ruhrzechen einen vergleichsweise vortheilhaften Stand und für neue Kohlen-Abschlüsse haben einige Zechen in der letzten Zeit des Geschäftsjahres Entgegenkommen gezeigt.

Wie oben angedeutet hat sich das Unternehmen einer guten Weiterentwicklung zu erfreuen gehabt; es hat auch im Jahre 1891 an Ausdehnung von Herstellung und Absatz gewonnen. Wir waren in der Lage, neue Producte von Bedeutung aufzunehmen. Die Fabrikanlagen sind vergrössert worden und weitere Vergrösserungen sind in Aussicht genommen.

Die Concurrenz auf dem Markte der Theerfarben ist in stetem Wachsen begriffen und die Verkaufspreise müssen vielfach ermässigt werden. Ein unablässiges Bemühen um Verringerung der Productionskosten, Auffinden von Neuem und Vortheilhafterem ist die natürliche Folge und erzielt dafür wiederum eine grössere Aufnahmefähigkeit des Consums für künstliche Farben an Stelle der noch in grossem Umfang zur Verwendung kommenden Natur-Erzeugnisse aussereuropäischer Länder. —

Bekanntlich ist die Lage einzelner Farben verbrauchender Industrien da und dort seit einiger Zeit etwas schwieriger geworden. Wenn sich trotzdem unser Absatz, wie schon bemerkt, im Ganzen wiederum erhöht hat, so haben wir diese Vermehrung und den durch dieselbe erzielten Ausgleich jenes ungünstigen Verhältnisses der Ausdehnung des Absatzes unserer Producte über die ganze Kulturwelt zu danken. — Die diesmal im Vergleich zu den betreffenden Posten der Vorjahre etwas höhere Summe der Verluste auf Ausstände müssen wir indessen in Zusammenhang mit der zuerst bezeichneten Lage bringen; wir fügen bei, dass wir, den Verhältnissen Rechnung tragend, den Delcredere-Conto aus dem Betriebsergebniss um *M.* 100,000.— verstärkt haben.

Die vorliegende Bilanz weist gegenüber der Bilanz pro 31. Dezember 1890 für den Liegenschaften-, Bau- und Apparate-Conto unter Berücksichtigung der Amortisation eine Abnahme von *M.* 172,967.33 aus. Waaren-, Betriebs- und Fabrikations-Conto stehen mit *M.* 758,278.51 höher zu Buch, veranlasst durch zufällige und durch die Ausdehnung des Ganzen bedingte vermehrte Lagerhaltung. Der Effecten-Conto der vorhergehenden Jahresbilanz ist in Wegfall gekommen; die betreffenden Papiere sind veräussert worden. Der Debitoren-Conto steht um *M.* 203,049.31 niedriger zu Buch; die Guthaben bei den Zweiganstalten sind in dem Conto inbegriffen, damit auch die Buchwerthe der Filial-Fabriken in Frankreich und Russland, auf welche wieder 15 % in Abschreibung gekommen sind. — Der Creditoren-Conto ist um *M.* 265,740.89 niedriger als Ende 1890.

Die letzte Gewinn-Vertheilung schloss mit einem Gewinn-Vortrag pro Ende 1890 von *M.* 1,033,487.22. Hieraus sind gemäss den Beschlüssen der General-Versammlung vom 9. Mai 1891 *M.* 100,000.— Ueberweisung an den Arbeiter-Unterstützungsfonds-Conto und *M.* 20,000.— Ueberweisung an den Vorstand zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke unter Genehmigung des Aufsichtsrathes ausgeschieden worden. Der neue Abschluss bringt demgemäss einen Gewinn-Vortrag von *M.* 913,487.22.

Unsere Aufmerksamkeit war auch im Berichtsjahr der Fürsorge für die im Dienst des Geschäftes Stehenden und der Ausgestaltung der diesem Zwecke dienenden Einrichtungen gewidmet.

Ludwigshafen am Rhein, im April 1892.

Der Vorstand.

Vorschlag

des

Aufsichtsrathes der Badischen Anilin- & Soda-Fabrik

zur

Gewinnvertheilung für das Rechnungsjahr 1891.

	<i>M.</i>	<i>℔</i>	<i>M.</i>	<i>℔</i>
Gewinn pro 31. Dezember 1891 . . . . .	. . . . .	.	6,347,940	40
Hievon ab:				
1) Amortisation mit 15% aus <i>M.</i> 9,132,590.62 <i>℔</i> nach § 12 Absatz 1 und 2	1,369,888	59		
2) 5% Zinsen aus <i>M.</i> 16,500,000.— <i>℔</i> nach § 13 als erste Dividende dem Actionär	825,000	—		
3) 10% zum ausserordentlichen Reservefonds aus <i>M.</i> 4,153,051.81 <i>℔</i> nach § 13 Absatz 1	415,305	18		
4) Tantième an den Aufsichtsrath, Vorstand und an Beamte nach § 13 Absatz 2 und 3	792,749	25		
5) Für den Rest des Gewinnes eine Superdividende von 17%, wonach im Ganzen eine Dividende von 22% oder <i>M.</i> 132.— pro Actie mit	2,805,000	—		
			6,207,943	02
verbleibt Rest . . . . .	. . . . .	.	139,997	38
welcher vereinigt mit dem tantièmefreien Vortrag von 1890 mit . . . . .	. . . . .	.	913,487	22
zusammen mit . . . . .	. . . . .	.	1,053,484	60

auf neue Rechnung tantièmefrei vorzutragen ist.

Badische Anilin- & Soda-Fabrik

in

Ludwigshafen am Rhein.

Activa. Bilanz per 31. Dezember 1891.

Passiva.

	<i>M.</i>	<i>S.</i>		<i>M.</i>	<i>S.</i>
Liegenschafts-, Bau- und Apparate-Conto:			Actien-Capital-Conto:		
Liegenschaften, Gebäude, Apparate und Utensilien von Ludwigshafen <i>M.</i> 28,472,662.59			ausgegebene Actien	16,500,000	—
Hiervon ab			Reserve-Conto:		
Abschreibung pr. 1873			zurückgestellte ordentliche Reserve	1,650,000	—
bis 1890 „ 19,340,071.97	9,132,590	62	Ausserordentliche Reserve-Conto	3,648,589	62
Waaren-, Betriebs- und Fabrikations-Conto	13,074,444	42	Dividenden-Conto:		
Wechsel-Conto	1,381,717	60	unerhobene Dividenden-Coupons	5,628	—
Cassa-Conto	79,565	73	Arbeiter-Unterstützungsfonds-Conto	561,170	75
Betheiligungs-Conto Duisburger Kupferhütte	302,000	—	Gesamt-Creditoren	3,978,774	95
Gesamt-Debitoren einschliesslich der Anlagen unserer Zweig-Anstalten	9,635,272	57	Gewinn- und Verlust-Conto:		
			Erträgniss pro 1891	6,347,940	40
			Vortrag von 1890	913,487	22
	<i>M.</i> 33,605,590	94		<i>M.</i> 33,605,590	94

Die vollkommene Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz mit den von uns eingesehenen Büchern der Badischen Anilin- & Soda-Fabrik in Ludwigshafen am Rhein bekrunden wir hiemit.

Am 13. April 1892.

Die aufgestellten Revisoren:

R. Keller, Gerichtsnotar a. D.

Chr. Wagner.

Soll. Gewinn- und Verlust-Conto.

Haben.

	<i>M.</i>	<i>S.</i>		<i>M.</i>	<i>S.</i>
Verluste auf Ausstände	57,207	86	Gewinn-Vortrag von 1890	913,487	22
General-Unkosten-Conto:			Waaren-Conto:		
einschliesslich Steuern und Assekuranz	1,130,453	03	Bilanz-Ergebniss von Ludwigshafen und Filialen	7,345,169	17
Gewinn- und Verlust-Conto:			Interessen-Conto:		
Netto-Erträgniss pro 1891	6,347,940	40	Mehrbetrag der Activ-Zinsen	190,432	12
Gewinn-Vortrag von 1890	913,487	22			
	<i>M.</i> 8,449,088	51		<i>M.</i> 8,449,088	51